



Ausgabe | August 2023

NEWS LETTER

Sehr geehrte Safefood-Online Nutzerinnen und Nutzer,

Mit dieser Ausgabe erscheint der Safefood-Online Newsletter in einem neuen, moderneren Layout. Hauptaugenmerk lag auf der besseren Lesbarkeit.

Die Safefood-Online Datenbank verzeichnete im August 396 neue Meldungen. Die Auswertungen finden Sie wie gewohnt unter Punkt 1.

Auf lebensmittelwarnung.de wurden 29 öffentliche Warnungen bzw. Rückrufe zu Lebensmitteln sowie Gegenständen und Materialien mit Lebensmittelkontakt eingestellt (siehe Punkt 2).

Punkt 3 „Aktuelles zu Pestiziden und Kontaminanten“ informiert über die Berichte des BVL zu Rückständen von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln sowie über eine Petition zu Glyphosat.

News zu den Themen Lebensmittelsicherheit und Food Fraud finden Sie unter Punkt 4.

Am 05. Juli hat die Europäische Kommission einen [Vorschlag zur Regelung gewisser genomeditierter Pflanzen vorgelegt](#). In Österreich hat die ARGE Gentechnik-frei im Juli 2023 eine [Umfrage](#) zu diesem Thema durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Verbraucher und Verbraucherinnen in Österreich unter anderem eine Kennzeichnung dieser Produkte wünschen.

Zu dieser Umfrage ist anzumerken, dass unter anderem gefragt wurde, ob für Lebensmittel aus NGT eine verpflichtende Kennzeichnung auf dem Produkt bestehen soll. Der Vorschlag der EU-Kommission sieht 2 Kategorien von NGT-Pflanzen vor: Nur NGT-1 Pflanzen (gleichwertig zu konventionellen Pflanzen und bei Erfüllung bestimmter Vorgaben) wären nicht mehr dem

Gentechnikrecht unterworfen und damit auch nicht mehr zu kennzeichnen.

Wir hoffen, dass auch diese Ausgabe des Safefood-Online Newsletters Ihr



Interesse findet und freuen uns natürlich über Ihre Meinung, insbesondere auch zu dem neuen Layout.

Ihr Safefood-Online Team

1. Meldungen in Safefood-Online: August 2023

Die Safefood-Online-Datenbank verzeichnet für August 396 Meldungen (Juli: 410 Meldungen), davon 102 Warnmeldungen, 117 Grenzzurückweisungen und 177 Informationsmeldungen.

Anmerkung:

Bei dem Vergleich sind nur die RASFF-Meldungen berücksichtigt, da die Meldungen aus dem EU-Monthly Food Fraud Summary Report erst Mitte des Folgemonats veröffentlicht werden.



Die Produktkategorie Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte liegt bei der Auswertung der Meldungen nach Produktkategorien mit 55 Meldungen an erster Stelle. 41 Meldungen betrafen Funde von Pestiziden. Gegenüber Juli (27 Meldungen) gab es im August deutlich weniger Meldungen (17) zu Chlorpyrifos. Auf dem zweiten Platz liegt die Produktgruppe Geflügelfleisch und Geflügelfleischprodukte mit 48 Meldungen (davon 34 Meldungen wegen Salmonellen), gefolgt von der Produktgruppe Getreide und Backwaren mit 42 Meldungen:

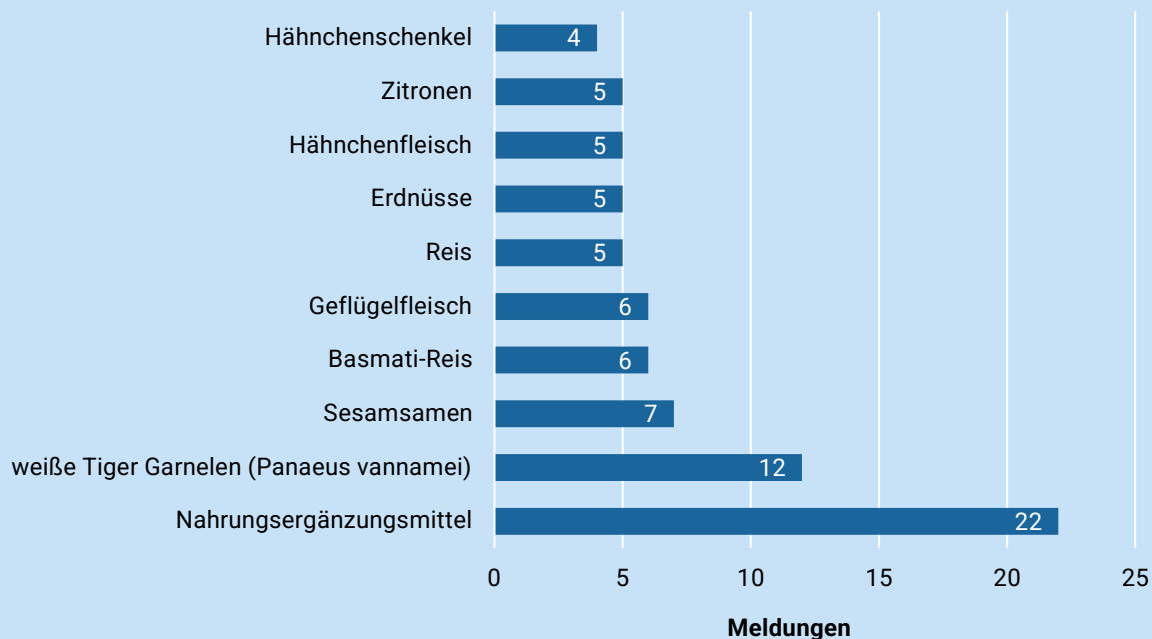
Meldungen August 2023: Top 10 Produktkategorien



1. Meldungen in Safefood-Online: August 2023

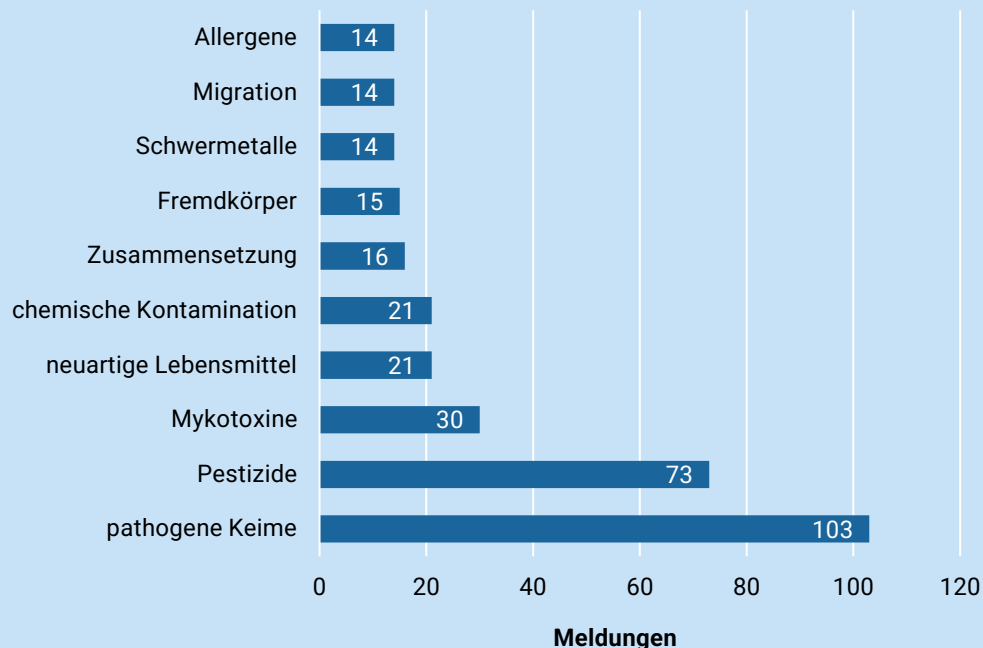
Mit deutlichem Abstand liegen im August Nahrungsergänzungsmittel mit 22 Meldungen bei der Auswertung nach Produkten auf Platz 1. Es folgen weiße Tiger Garnelen (*Panaeus vannamei*). Von den 12 Meldungen waren 9 Meldungen auf *Vibrio cholerae* zurückzuführen. Auf Platz 3 liegen Sesamsamen mit 7 Meldungen. In 5 Fällen waren hier Salmonellen die Ursache:

Meldungen August 2023: Top 10 Produkte



Bei der Auswertung der Meldungen nach Gefahrenkategorien liegen wieder pathogene Keime mit 103 Meldungen an erster Stelle. Es folgen Pestizide mit 73 Meldungen und Mykotoxine mit 30 Meldungen. Rund ein Drittel (25 Meldungen) der Pestizid-Meldungen sind auf Rückstände von Chlorpyrifos zurückzuführen.

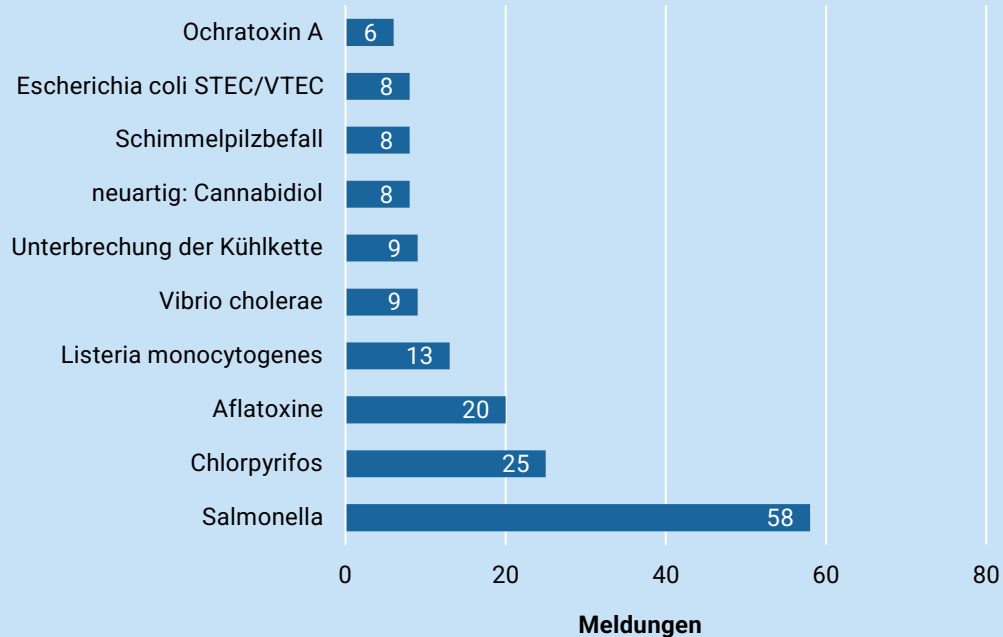
Meldungen August 2023: Top 10 Gefahrenkategorien



1. Meldungen in Safefood-Online: August 2023

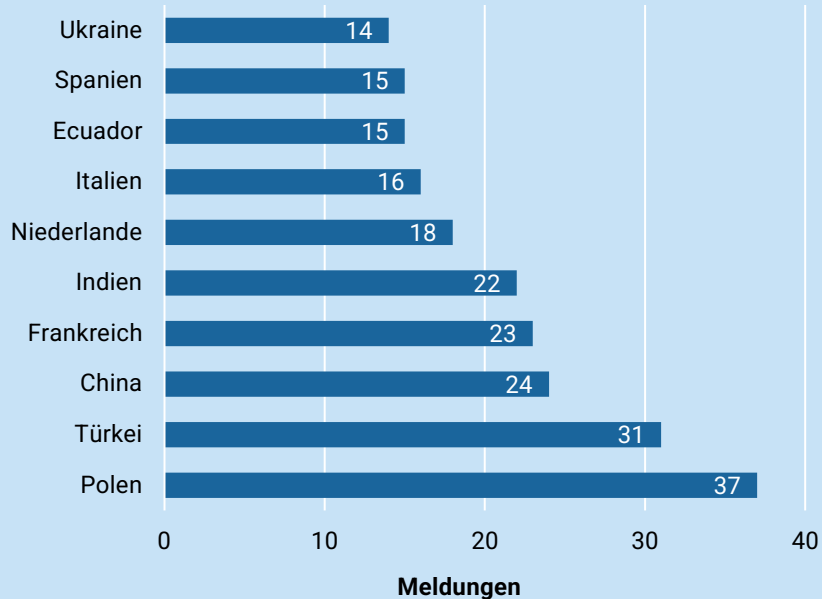
Bei der Auswertung nach Gefährdungen gab es im Vergleich zum Vormonat nur geringe Verschiebungen: im August liegen Meldungen zu Salmonellen mit 58 Meldungen wieder auf Platz 1. Es folgen Chlorpyrifos (25 Meldungen) und Aflatoxine (20 Meldungen):

Meldungen August 2023: Top 10 Gefährdungen



Abschließend noch die Auswertung der Meldungen nach dem Ursprungsland der Produkte:

Meldungen August 2023: Top 10 Ursprungsländer



Mit 37 Meldungen liegt Polen bei der Auswertung der Meldungen nach dem Ursprungsland auf Rang 1. 24 Meldungen betrafen Geflügelfleisch bzw. Geflügelfleischprodukte, davon 22 Meldungen wegen Salmonellenfunden. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen Produkte aus der Türkei (31 Meldungen) und China (24 Meldungen).

Auf www.lebensmittelwarnung.de wurden im August 29 öffentliche Warnungen und Rückrufe zu Lebensmitteln bzw. Gegenständen und Materialien mit Lebensmittelkontakt veröffentlicht:

Produkt	Grund der Warnung / des Rückrufs
Erdnussbutter (bio)	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Sesampaste	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Alkoholisches Getränk	Fehlerhafte Angabe des Alkoholgehaltes
Hähnchenbrustfilet (verpackt)	Fremdkörper (Kunststoff)
Himbeer-Reiswaffeln	Erhöhter Aflatoxingehalt
Bolognese-Gewürz (im Glas)	Fremdkörper (Glas)
Kartoffelsalat (verpackt)	Fremdkörper (Kunststoff)
Heringsfilets (in Dill-Kräuter-Creme)	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Hagebuttenkräutertee	Sibutramin
Zitronenkräutertee	Sibutramin
Nahrungsergänzungsmittel	Hohe Gehalte an Synephrin, Koffein, Nicotinsäure
Käse	Listeria monocytogenes
Käse	Listeria monocytogenes
Gewürz	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Nahrungsergänzungsmittel	Erhöhter Gehalt an Cyanid
Brezellauge, 5%	Fehlendes Gefahrensymbol auf mögliche Hautverätzungen
Käse	Listeria monocytogenes
Haferbrot mit Karotten	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Pesto	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Weichkäse	Listeria monocytogenes
Stremel-Lachs, geräuchert	Listeria monocytogenes
Mu-Err-Pilze	Salmonellen
Kartoffel-Kroketten	Fremdkörper (Metall)
Black Tiger Garnelen	Zu hoher Gehalt an Malachitgrün
Maniokmehl	Erhöhter Blausäuregehalt
Salami, geschnitten (verpackt)	Fremdkörper (Kunststoff)
Apfelschorle	Wachstum von Hefen
Zitronen-Fruchtsaftgetränk	Wachstum von Hefen
Camembert	Listeria monocytogenes

Weitere Informationen zu den Rückrufen finden Sie auf www.lebensmittelwarnung.de

3. Aktuelles zu Pestiziden und Kontaminanten



Glyphosat-Update

Die Firma Bayer hat eine Petition an den Deutschen Bundestag gestartet mit dem Ziel, dass sich die deutsche Bundesregierung für eine Verlängerung der Genehmigung von Glyphosat einsetzt.

Siehe hierzu auch agrarheute:

„**Glyphosat-Zulassung: Bayer startet Online-Petition zur Verlängerung**“



BVL-Berichte zu Rückständen von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit veröffentlicht jährlich die Ergebnisse der amtlichen Lebensmittelüberwachung zu Rückständen von Pflanzenschutzmitteln. Der **Jahresbericht 2021** wurde am 13. Januar 2023 veröffentlicht.



Daneben werden außerdem vierteljährliche Zusammenfassungen der Ergebnisse auf den **Seiten des BVL** veröffentlicht. Dort sind aktuell die Ergebnisse für das 1. Quartal 2023 veröffentlicht (1. März – bis 31. Mai 2023). Die Daten liegen sowohl als Excel-Tabelle als auch im PDF-Format vor. Die Tabellen zeigen für die einzelnen Lebensmitteln, getrennt nach Herkunft (Deutschland, EU + Island und Norwegen sowie Drittstaaten) die Anzahl der Proben sowie die Anzahl der Ergebnisse ohne bzw. mit Rückständen sowie die Anzahl der Proben mit Überschreitung der Rückstandshöchstmenge (RHG) gemäß der EU-Verordnung 396/2005.



Lebensmittelsicherheit

- 🕒 EU-Kommission: Verbraucher sind gut über Lebensmittel mit Insekten informiert
- 🕒 CVUA Stuttgart: Managementbericht 2022 veröffentlicht
- 🕒 CVUA Sigmaringen: Jahresbericht 2022 veröffentlicht
- 🕒 Belgien: Zunahme der lebensmittelbedingten Erkrankungen im Jahr 2022
- 🕒 CVUA Stuttgart: Wie kommt das Schwefeldioxid in die Apfeltasche?
- 🕒 WHO: Risikoanalyse zu *Listeria monocytogenes* in Lebensmitteln
- 🕒 EFSA: Stellungnahme zur tolerierbaren Aufnahmemenge von Vitamin D
- 🕒 ECDC: Epidemiologischer Jahresbericht für 2021 zu Botulismus
- 🕒 Essbare Insekten: eine historische und kulturelle Betrachtung mit Schwerpunkt auf westliche Gesellschaften
- 🕒 U.S. Food & Drug Administration (FDA): Verbot der Verwendung teilweise gehärteter Fette ab Dezember 2023
- 🕒 Frankreich: *Campylobacter*-Erkrankungen durch Rohmilchkäse
- 🕒 Portugal: 200 Personen erkrankt nach dem Verzehr von „Broa de milho“ (Brot) – Ursache noch unklar
- 🕒 Kanada: Das Nationale Forschungsinstitut (NRC) hat ein Toxin entdeckt, das für Ciguatara-Vergiftungen verantwortlich ist
- 🕒 BfR: Sojahlhaltige Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel: Gesundheitliche Aspekte
- 🕒 EFSA-Kampagne: Pflanzengesundheit für das Leben (#PlantHealth4Life)
- 🕒 Österreich: Salmonelleninfektionen durch Hähnchenfleisch aus Polen
- 🕒 EU – DG-Gesundheit und Lebensmittelsicherheit: Amtliche Kontrollen der Erzeugung und Ernte von lebenden Muscheln für den menschlichen Verzehr in der Europäischen Union
- 🕒 Spanien: Zunahme an Erkrankungen durch *E. coli* und *Listerien* im Jahr 2022
- 🕒 Baden-Württemberg: Jahresbericht Ökomonitoring 2022
- 🕒 Großbritannien: Die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen einer Gefahr für die Lebensmittellieferkette wurden in einem aktualisierten Risikoregister bewertet
- 🕒 Kanada: Rückruf von Energy-Drinks wegen Gehaltes an L-Dopa
- 🕒 Das BfR hat seine „FAQ“ zu Salmonellen aktualisiert
- 🕒 BfR: Verringert die Behandlung mit UV-C-LED-Licht die Anzahl an Salmonellen und *Campylobacter* auf Eiern?
- 🕒 BfR-Wissenschaftsbericht: Erster Jahresbericht für 2022: Tendenz weiter rückläufig



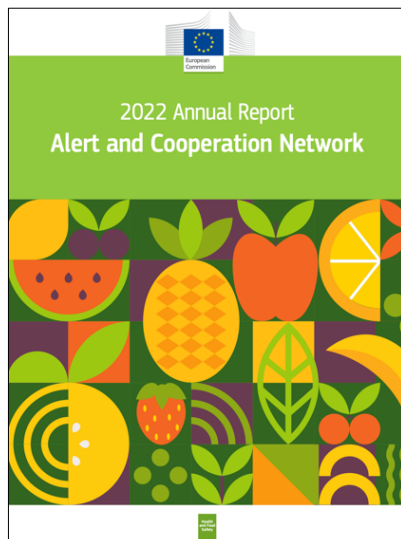
Es wurden 18.000 Liter gefälschte Getränke beschlagnahmt

- 🕒 Pakistan: Die Punjab Lebensmittelbehörden (PFA) beschlagnahmten 405 kg Chililies wegen der Verfälschung mit Farbstoffen
- 🕒 Indien: 4.970 kg verfälschter Paneer wurden beschlagnahmt und vernichtet

Food Fraud

- 🕒 Food Standard Scotland: Tool zur Risikobeurteilung bezüglich Food Fraud
- 🕒 Italien: Um dem Lebensmittelbetrug vorzubeugen verwenden Parmesanhersteller Mikrotransponder
- 🕒 Pakistan: Die Punjab Lebensmittelbehörde (PFA) vernichtet 5t verfälschte Milch
- 🕒 Spanien: Die Behörden beschlagnahmten 34t nicht für den Verzehr geeignete Lebensmittel (abgelaufenes MHD bzw. manipuliertes MHD)
- 🕒 Eine neue „Fingerabdruck“-Technik für Lebensmittel ist empfindlich genug, um zwischen Lebensmitteln zu unterscheiden, die aus denselben Zutaten, aber an unterschiedlichen Orten hergestellt wurden.
- 🕒 In Indien wurden 3t mit Betäubungsmitteln versetzte Schokolade beschlagnahmt
- 🕒 Ein neuseeländisches Unternehmen wurde wegen des illegalen Verkaufs von Fleisch aus Hausschlachtungen in Metzgereien zu einer Geldstrafe verurteilt.
- 🕒 Pakistan: Die Punjab Lebensmittelbehörden (PFA) hat eine Produktionsstätte für kohlensäurehaltige Getränke aufgedeckt, in der gefälschte Getränke verschiedener bekannter Marken hergestellt wurden.

Alert and Cooperation Network (ACN): Jahresbericht 2022



Auf europäischer Ebene dient das Alert and Cooperation Network (ACN) dem Austausch von Informationen bezüglich amtlicher Kontrollen im Lebensmittelbereich. Das ACN besteht aus 3 Teil-Netzwerken:

- Rapid Alert System for Food and Feed network (RASFF)
- Administrative Assistance and Cooperation system network (AAC)
- Agri-Food Fraud network (FFN)

Der Datenaustausch erfolgt seit 2021 mittels der iRASFF Online-Plattform.

RASFF:

Dient dem Austausch von Informationen mit Risiken zur Gesundheit bezüglich Lebensmitteln, Lebensmittelkontaktmaterialien oder Futtermitteln und ernststen Risiken für die Tiergesundheit und die Umwelt durch Futtermittel.

AAC:

In dem AAC-Netzwerk werden Meldungen im Falle von Verstößen gegen das Lebensmittel- bzw. Futtermittelrecht, die kein Risiko für die Gesundheit darstellen („non-compliance“) erfasst.

FFN:

Food Fraud-Meldungen (FFN) werden erstellt, wenn der Verdacht besteht, dass bei einem Verstoß ein Betrug vorliegt, d. h. eine vorsätzliche Handlung von Unternehmen oder Einzelpersonen mit dem Ziel, einen wirtschaftlichen Gewinn zu erzielen. Das iRASFF-System ermöglicht einen einfachen Informationsfluss. So ist es beispielsweise möglich, einer RASFF-Meldung Elemente des Lebensmittelbetrugs hinzuzufügen und diese innerhalb des FFN weiterzugeben. Auch kann eine AAC-Meldung in eine RASFF-Meldung umgewandelt werden, sollten weitere Einzelheiten über gesundheitliche Bedenken bekannt werden.

Innerhalb des iRASFF gibt es mit dem **RASFF Window** einen öffentlichen Zugang zu den RASFF-Meldungen. Die SafeFood Online Datenbank enthält alle RASFF-Meldungen seit 1979.

Aktuell gibt es (leider) keinen öffentlichen Zugang zu den Meldungen des AAC- bzw. FFN-Netzwerkes.

Der **Jahresbericht 2022 des Alert and Cooperation Networks** enthält eine Zusammenfassung aller 3 Teil-Netzwerke (RASFF, AAC und FFN).

RASFF-Meldungen:

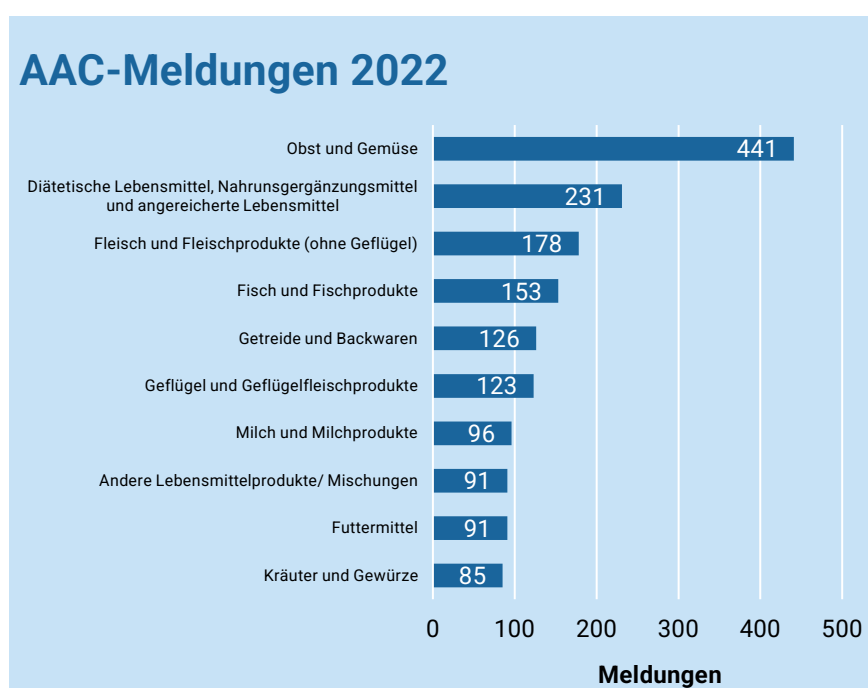
Die Zusammenfassung der RASFF-Meldungen ist unter Punkt 3.1 im Jahresbericht zu finden. An dieser Stelle möchten wir auch auf die

Jahresauswertung der Meldungen in der Safefood Online Datenbank in der **Dezember Ausgabe des Safefood Online Newsletters** hinweisen.

AAC (non-compliance)-Meldungen:

Im 2022 gab es insgesamt 2554 Meldungen zu „non-compliance“ Meldungen. Die meisten Meldungen (35,3%) wurden von Deutschland eingestellt. 65,5% der Meldungen betrafen Produkte mit Ursprung innerhalb der EU, 33,9% hatten ihren Ursprung außerhalb der EU und bei 0,5% war der Ursprung nicht bekannt.

Nachstehend die AAC-Meldungen 2022 nach Produktkategorien:



Der häufigste Grund für Meldungen waren Verstöße gegen die Lebensmittelinformationsverordnung (35,2%). An zweiter Stelle folgen mit 33,3% Meldungen zur Zusammensetzung mit einem Schwerpunkt zu Pestizid-Rückständen (ohne Gesundheitsrisiko). Fehlende oder unvollständige Dokumentation (Handelsdokumente, Gesundheitszertifikate) war in 12,65% der Fälle Grund für die Meldung. Dies betrafen insbesondere tierische Produkte und lebende Tiere. 10,2% der Meldungen waren auf fehlerhafte Herstellung bzw. Lagerbedingungen zurückzuführen.

Food Fraud Meldungen (FFN):

Mit 600 Meldungen gab es gegenüber 2021 (407) einen deutlichen Anstieg der Meldungen zu Food Fraud. Insbesondere die EU-weiten Aktionen zu Verfälschungen bei Honig und dem illegalen Handel von Futtermitteln haben zu der Zunahme der Meldungen beigetragen.

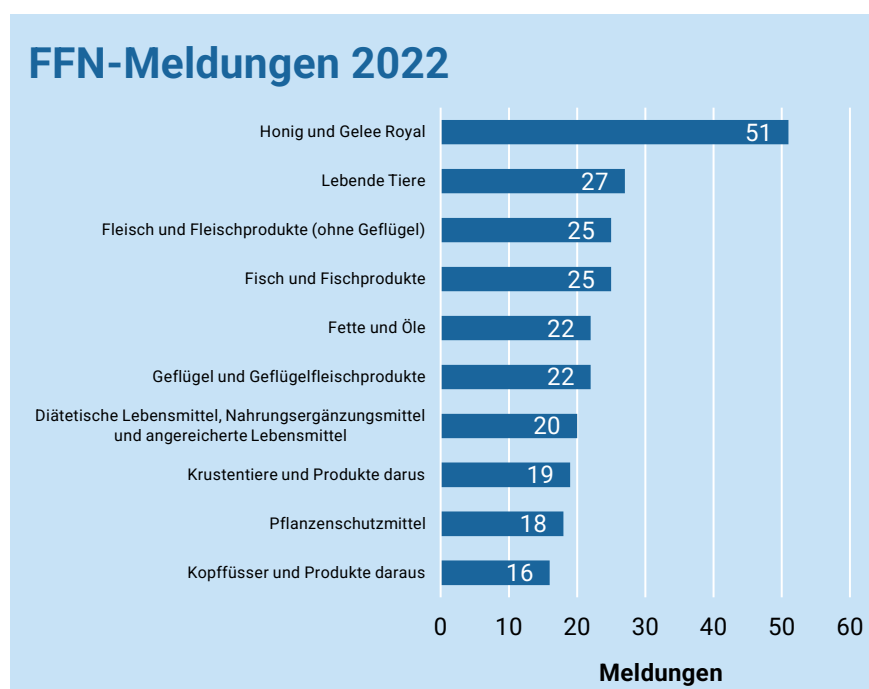
5. Thema des Monats

Wie in den vergangenen Jahren wurden die meisten Meldungen von Deutschland (26,5%), Belgien (21%) und Frankreich (13,3%) übermittelt.

72,7% der Meldungen betrafen Produkte mit Ursprung innerhalb der EU und 26,5% hatten den Ursprung außerhalb der EU. Bei 0,6% der Meldungen war der Ursprung nicht bekannt.

Die meisten Meldungen mit Ursprung innerhalb der EU kamen aus Spanien (15,4%), vor allem Meldungen zu Tintenfischen und Olivenöl und den Niederlanden (12,9%), vor allem falsche Angaben und Schmuggel von lebenden Tieren. Von den Fällen mit Ursprung außerhalb der EU kamen 21 % der Produkte aus China. Hier waren es insbesondere Meldungen zu Honig und falsche Angaben zu Fischen und Fischprodukten.

Nachstehend die FFN-Meldungen 2022 nach Produktkategorien:



Feedback

Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche zu diesem Newsletter richten Sie bitte direkt an:
info@safefood-online.de



Safefood-Online GmbH

Birkenweg 18
68723 Schwetzingen

Telefon: +49 (0) 62 02 / 923 697

Telefax: +49 (0) 62 02 / 923 696

E-Mail: info@safefood-online.de

Internet: www.safefood-online.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:

Dr. Bernhard Müller

Sitz der Gesellschaft: Schwetzingen

Registergericht: Amtsgericht Mannheim

Registernummer: HRB 710365

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a

Umsatzsteuergesetz: DE 274 106 454

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:

Dr. Bernhard Müller

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Allgemeine Nutzungsrichtlinien

1. Das Unternehmen safefood-online GmbH (im Folgenden „safefood-online“ genannt), geschäftsansässig Birkenweg 18, 68723 Schwetzingen, betreibt unter der Internet-Adresse www.safefood-online.de eine Website im Internet, die der Information und Kommunikation mit Internetusern dient. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt einer Internetdatenbank zur Darstellung von Risiken und Bewertung für Lebensmittelsicherheit
2. Als Anbieter eines Teledienstes wird safefood-online personenbezogene Daten (Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer Person) nur insoweit erheben, verarbeiten oder nutzen, als das zur Durchführung des Teledienstes erforderlich ist (Bestandsdaten). Eine Verarbeitung und Nutzung der Bestandsdaten für anderweitige Zwecke erfolgt nur dann, wenn Sie als Nutzer Ihre ausdrückliche Einwilligung dazu erteilen. Von uns wird weder die Benutzung der Website als Einwilligung angesehen, noch ist die Benutzung der safefood-online-Website von der Erteilung Ihrer Einwilligung abhängig.
3. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung zur Speicherung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Die Widerrufserklärung kann schriftlich oder auf elektronischem Wege erfolgen. Wollen Sie Ihre Einwilligung widerrufen, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@safefood-online.de
4. **Verantwortlichkeit für Inhalte**
 - a. safefood-online ist für eigene Inhalte der Website nach allgemeinen Gesetzen verantwortlich.
 - b. Für fremde Inhalte, die in der Website zur Nutzung bereitgehalten werden, ist safefood-online nur insoweit verantwortlich, als eine Kenntnis von diesen Inhalten besteht und die technischen und zumutbaren Möglichkeiten besteht, die Nutzung zu verhindern.
 - c. Eine Haftung für fremde Inhalte, zu denen lediglich ein Zugang von safefood-online vermittelt wird, ist ausgeschlossen. Eine automatische und kurzzeitige Vorhaltung fremder Inhalte aufgrund Nutzerabfrage gilt als Zugangsvermittlung. Wir übernehmen keine Haftung oder Garantie, für den Inhalt von Internetseiten, auf die unsere Website direkt oder indirekt verweist. Besucher folgen Verbindungen zu anderen Websites und Homepages auf eigene Gefahr und benutzen sie gemäß den jeweils geltenden Nutzungsbedingungen der entsprechenden Websites.
 - d. Verpflichtungen zur Sperrung der Nutzung rechtswidriger Inhalte nach den allgemeinen Gesetzen bleiben unberührt, wenn safefood-online unter Wahrung des Fernmeldegeheimnisses gemäß §88 TKG von diesen Inhalten Kenntnis erlangt und eine Sperrung technisch möglich und zumutbar ist.
5. **Rechtliche Hinweise**

Das Unternehmen safefood-online bemüht sich, auf dieser Website richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Sie übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.
6. **Urheberrechte**

Der Inhalt dieser Website ist urheberrechtlich geschützt. safefood-online gewährt den Besucher jedoch das Recht, den auf dieser Website bereitgestellten Text ganz oder ausschnittsweise zu speichern und zu vervielfältigen. Aus Gründen des Urheberrechts ist die Speicherung und Vervielfältigung von Bildmaterial oder Grafiken aus dieser Website nicht gestattet.